Unbroken

Es geht weiter... ^.^v

Von Cleo-San

An Inu Yasha-Story
by Cleo-San
Kliyamon@web.de

Disclaimer: I wish, I wish... aber leider isses nich meins... T^T

Danke für eure lieben Kommentare zum ersten Teil... *smile* Ich drück euch einfach mal Teil zwei aufs Auge XD Auf Teil 3 dürft ihr dann ein paar Tage warten, damit ich mehr Comments krieg, also schreibt, oder wartet XD

Und jetzt viel Spaß mit Kapitel 2 ^^

~*~UNBROKEN 2~*~

Kapitel 2 - Cleo's POV

Es war warm. Angenehm warm sogar. War ich tot?
Ein frischer Lufthauch strich über mein Gesicht, und der Duft von Gras stieg mir in die Nase.
Nein. In der Hölle wuchs kein Gras... ich musste demnach also noch am Leben sein...
Nur warum tat mein Kopf so weh? Was war überhaupt passiert?
Dunkel flackerten ein paar Erinnerungen in meinem Kopf auf, Erinnerungen an einen Preis, Kagome und eine überdimensionale Kellerassel.
Toll.
Alpträume hatte ich auch noch gehabt...
Nur: Das war nicht mein Bett - wo war ich eingeschlafen?
Schließlich überwand ich mich, ein Auge zu riskieren und blinzelte erst mal geblendet, da mir die Sonne ins Gesicht schien.
Sonne.
...
Wo zur Hölle war ich?!

Benommen setzte ich mich auf, hielt mir den Kopf, als er zu Zerbersten drohte. Um mich herum war Wiese. In der Nähe standen ein paar Bäume. Aber keine Menschen waren zu sehen... Als ich mich im Sitzen herumdrehte, sah ich so etwas wie einen Brunnenschacht. War ich da etwa herausgekommen? Aber soweit ich mich erinnern konnte, was ich bei Kagomes Haus in einen Brunnen //hineingefallen//... Und vor allem: Wie kam ich hier raus?
Die Spuren an meinen Fingernägeln zeigten mir jedoch deutlich, dass ich da wohl selbstständig herausgeklettert war. Nu ja, auch egal...
Blieb nur noch die Frage, wo ich war... und wo waren Kagome und dieses.. dieses Vieh?! Um mich herum war es - abgesehen von ein paar Vögeln - still. Zu still...
Ich stand auf, und merkte, dass einer meiner Schuhe vom Kampf völlig zerfetzt war, und der andere gerade dabei war, den Geist aufzugeben. So entsorgte ich sie in dem Brunnen, mit der Absicht, sie wieder herauszuholen, nachdem ich rausgefunden hatte, wo ich war. Es beruhigte mich ungemein, als ich merkte, dass ich meine Stöcke noch vom Turnier bei mir hatte. Gut, ich konnte mich auch ohne diese Dinger wehren, aber bei einem Monster wie dem von vorhin, konnte etwas Härteres als ein menschlicher Körper nicht schaden.
...Was war das überhaupt gewesen? Und was hatte Kagome von "Splittern" gelabert? Aaaargh, am Besten, ich fand sie und erledigte das alleine. Ich zupfte mir etwas von meinem weißen Kampfanzug, das ich als Kagomes Haar identifizierte. Es musste wohl an mir hängengeblieben sein, als ich sie festgehalten hatte... Achtlos ließ ich es zu Boden fallen und sah mich dann seufzend um. Wohin jetzt?
Am Besten einfach mal irgendeine Richtung einschlagen... war das Beste. So ging ich wahllos los, und hoffte, etwas zu finden. Vorzugsweise einen Fluss oder so. Ich meine, Trinkwasser konnte ich bei der heutigen Gewässerverschmutzung sicher nicht da heraus bekommen, aber in der Nähe von Flüssen waren die meisten Städte...
Ich blieb wie erstarrt stehen, als ich ein paar hundert Meter weiter die Bestie von vorhin sah - nur nicht mehr in einem Stück. Es schien, als hätte hier ein gnadenloser Kampf getobt, den dieses Viech hier verloren hatte. Angeekelt unterdrückte ich ein Würgen und tappste an den Blutspuren vorbei näher zu dem... Monster. Nach dem, was mir mein laienhaftes Auge verriet, war es von einer ziemlich scharfen und starken Klinge tranchiert worden. Nun ja. Ich hoffte, dass der Besitzer dieser Klinge nicht auch schlecht auf junge Mädchen zu sprechen war...
Barfuß ging ich rasch weiter, wich dabei ein paar Eingeweiden aus, die auf der aufgerissenen Erde vor sich hin verrotteten. Appetitanregend... wirklich... na ja, eigentlich konnte es nicht schlimmer sein, als bei dem Schulausflug in die Pathologie, wo vor unseren Augen eine Leiche seziert wurde.
Obwohl... bei näherer Betrachtung... es WAR schlimmer...
Ich musste wohl so eine, höchstens zwei Stunden gelaufen sein, als ich an eine größere Baumgruppe, in Fachkreisen auch "kleiner Wald" genannt, kam. Vielleicht brachte es was, die ganze Sache mal aus einer anderen Perspektive zu sehen?
Mit einem entschlossenen Blick rückte ich meine Schlagstöcke zurecht und zog meinen schwarzen Gurt fest. Dann hangelte ich mich auf den untersten Ast eines der uralten Bäume. Langsam arbeitete ich mich immer weiter hoch, so etwa bei 15 Metern Höhe machte ich Halt. Selbst in dieser Höhe waren die Äste noch wunderbar stark und trugen mich sicher - ein jeder Förster hätte sich die Finger nach solchen Bäumen abgeleckt...
Vorsichtig balancierte ich auf dem Ast weiter nach außen. Ein Sturz aus dieser Höhe war tödlich, hundertpro, aber ich musste wissen, ob da irgendwo etwas war...

Fehlanzeige.
Meine Laune sank sofort wieder ab. Kein Dorf in Sichtweite, keine Stadt, keine Siedlung... Wo zur Hölle war ich gelandet?! Nur Wiesen und vereinzelt Wälder, ein paar Berge in der Nähe...
Ich seufzte. Naaa toll... und jetzt? Das hier konnte doch wohl schlecht Japan sein! Ein Land, wo sich die Menschen nur so drängten...
Plötzlich verspürte ich ein unangenehmes Kribbeln im Nacken - und mein Kopf ruckte herum, um die Umgebung zu mustern. War hier jemand, der mich beobachtete?!
Doch nichts regte sich, als ich meinen Blick über die Gegend schweifen ließ. Hirngespinste, einfach nur Hirngespinste... es war ein langer Tag, vielleicht sollte ich hier einfach mal Rast machen? Aber wie? Sollte ich etwa auf Bäumen schlafen?
Nun ja, mir blieb wohl keine Wahl... ich war hier in einer Gegend, in der ich mich nicht auskannte, und solange es hier keine kletternden Raubkatzen oder Ähnliches gefährliches Viehzeug gab, war ich hier sicher...
Geschmeidig kletterte ich wieder zu Boden, brauchte dafür gerade mal ein paar Sekunden, bis ich wieder festen Boden unter den Füßen hatte. Sicher, es wurde langsam dunkel - warum war ich nicht gleich oben geblieben? Die Antwort gab mein knurrender Magen. Ich hatte Hunger... Mal sehen, ob ich in Bio aufgepasst hatte, als wir das Überleben in der Wildnis durchgenommen hatten.. allerdings war das jetzt auch schon drei Jahre her...
Von dem Baum aus hatte ich immerhin einen nahen Fluss erkennen können, und jetzt hörte ich auch das Rauschen des Wassers. Als ich durch die Böschung ging, erwartete ich eine braune Drecksbrühe von Industrieabfällen verschmutzt zu sehen, aber zu meiner Überraschung war das Wasser glasklar. So setzte ich mich ans Ufer und zupfte mir erst mal ein paar Disteln aus meiner wunden Fußsohle. Verdammt. Ich war es nicht gewohnt, ohne Schuhe durch die Wildnis zu streifen.. zumindest nicht so lange...
Ich ging also das Wagnis ein und nahm einen Schluck des klaren Wassers. Es schmeckte gut, und erfrischte ungemein... Rasch wusch ich mir auch noch das Gesicht. Richtig Baden würde ich morgen früh - sonst konnte ich mir heute Nacht eine Unterkühlung zuziehen, und das war das Letzte, was ich wollte...
Wenige Minuten später war ich schon wieder auf dem Weg zurück zu der kleinen Baumgruppe. Zwar ohne was zu Essen, aber das Wasser hatte meinen Hunger fürs Erste gedämpft. Vor allem konnte ich bei der Dämmerung nicht sehen, was für ne Art Beeren ich da vor mir hatte... das war mir zu riskant. Gerade, als ich an meinem Baum ankam, beschlich mich wieder das Gefühl, beobachtet zu werden. Innerhalb eines Sekundenbruchteils hatte ich meine Schlagstöcke gezogen und ließ sie angriffsbereit kreisen.
"Wer ist da?!" fragte ich scharf.
Stille.
Zur Sicherheit blieb ich noch ein wenig in meiner Angriffshaltung stehen und musterte das dichte Unterholz und die Bäume. Schließlich gab ich auf - es wurde zu dunkel. So steckte ich die Stöcke wieder zurück und kletterte rasch auf den Baum, um es mir in einer sicheren Astgabel bequem zu machen, aus der ich bestimmt nicht herausfallen konnte.
Es war zwar kalt, aber wenn man die Beine zum Schneidersitz faltete, wärmte der Hosenrock immerhin die Füße...
Nach einer Weile war ich eingeschlafen.

Zwischenspiel

Ein kühles Lächeln schlich sich auf seine Lippen und seine Augen reflektierten das glänzende Mondlicht. Wie nett - eine Menschenfrau... Eigentlich hätte er sie gleich töten können, aber wo wäre denn dann da der Spaß geblieben? Wenn sie in der Richtung weiterging, die sie zuvor eingeschlagen hatte, würde er sicher ein amüsantes Schauspiel zu Sehen bekommen...

~~*~~*~~@

To be continued...

...XD Ich liebe es, diese Worte zu schreiben, allerdings hasse ich es, sie zu lesen ^^" Nyan, ich darf um Reviews bitten, egal was ^^"""" Kommentaaaare... *lechz* XD

Eure Cleo
[16.02.2003]